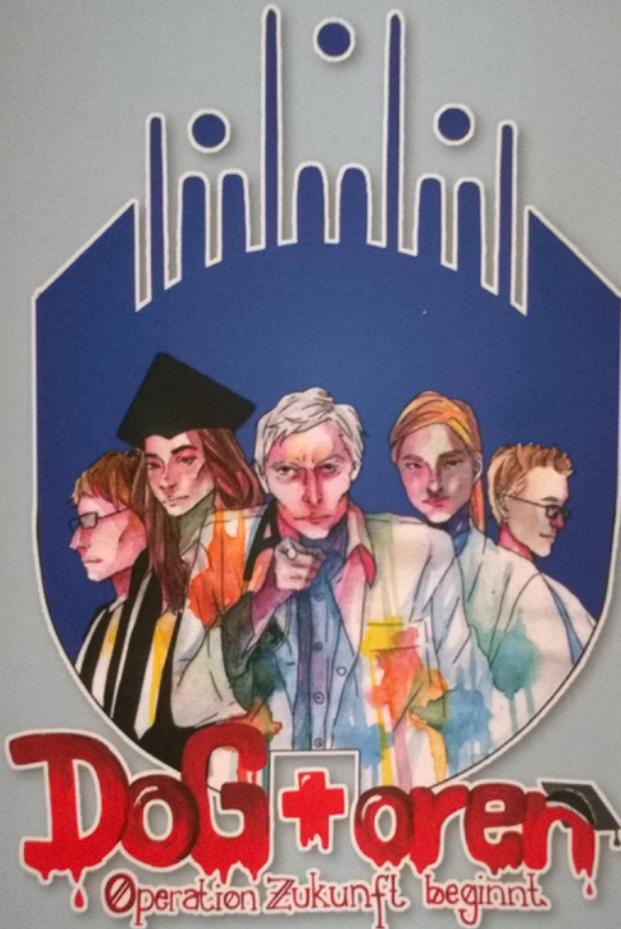


# ABITURJAHRGANG 2018

DOMGYMNASIUM VERDEN



## Jahresrückblick 2018

VEREIN EHEMALIGER

VERDENER DOMGYMNASIASTEN





## Vorwort:

Liebe Ehemalige,

durch Ihre Mitgliedschaft in unserem Verein bringen Sie Ihre Verbundenheit zum Domgymnasium und im Idealfall auch Ihre Zufriedenheit mit der dort verbrachten Schulzeit zum Ausdruck. Dass dies schon seit Generationen so ist und die Mitgliederzahl inzwischen die Tausend überschritten hat, ist ein starkes und ermutigendes Signal. Zeugt es doch von einer Verbindlichkeit, die heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist – herzlichen Dank dafür.

Das sich dem Ende neigende Jahr 2018 brachte in personeller Hinsicht einige Änderungen. So trat im Frühjahr Frau Dr. Blume ihr Amt als neue Schulleiterin an und wurde im Sommer mit einem sehr gelungenen Festakt in der Aula, bei dem sich durch die unterschiedlichen Darbietungen aus der Schülerschaft einmal mehr die Vielfältigkeit unserer Schule zeigte, auch offiziell in ihr Amt eingeführt. Wir wünschen Frau Dr. Blume viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit und danken gleichzeitig Herrn Spöring, der das Domgymnasium während des Interregnums mit hohem persönlichen Einsatz souverän geführt hat.



Nicht ganz so im Fokus der Öffentlichkeit fand Anfang September die Generalversammlung unseres Vereins und damit einhergehend ein Wechsel im Vorstand statt. Als neue Mitglieder leiten Marc Pagels und Benedikt Pape den Generationenwechsel ein. Ausgeschieden sind nach zum Teil jahrzehntelanger Mitarbeit Gerd Deyhle und Dr. Hans-Jörg Volkmann sowie Sabine Struß.

Dieter Meyer, der in seiner unermüdlichen Art bereits fast alle Ämter innehatte, hat sich mit seinem reichen Erfahrungsschatz als stellvertretender Vorsitzender zur Verfügung gestellt. Allen gebührt unser herzlicher Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Schülerschaft.

Wenn eine Ware nur in begrenztem Umfang zur Verfügung steht und bei Verlust nicht ersetzbar ist, so steigt nach ökonomischer Lehrmeinung ihr Wert. Aus genau diesen Gründen haben bereits die Philosophen der Antike die Zeit als kostbares Gut angesehen. Wer also noch nach einem passenden Geschenk für einen lieben Mitmenschen sucht, könnte in unserer schnelllebigen und hektischen Welt doch einfach mal Zeit verschenken oder sie bewusst für sich in Anspruch nehmen.

In diesem Sinne wünschen wie allen Ehemaligen und ihren Familien Zeit für ein harmonisches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gelingendes Jahr 2019.

Jochen Scholvin  
1. Vorsitzender

Dieter Meyer  
stellv. Vorsitzender

Carmen Witte  
Kassenwartin

Christina Nowak  
Schriftführerin

Benedikt Pape  
1. Beisitzer

Marc Pagels  
2. Beisitzerin

# Lieber Ehemalige



zum ersten Mal richte ich als neue Schulleiterin Ihrer alten Schule ein Grußwort an Sie. Am 16. April dieses Jahres habe ich meinen Dienst am Domgymnasium in der neuen Funktion angetreten. Ich kann also eigentlich nur ein Grußwort für die zweite Jahreshälfte schreiben, denn den ersten Teil des Jahres 2018 hat mein ständiger Vertreter, Herr Michael Spöring, die Schule sicher durch so manche Turbulenzen geleitet. Dafür sei ihm an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich Dank gesagt, wie auch dafür, dass er mir in meinem ersten halben Jahr im Amt mit viel gutem Rat und Informationen die Einarbeitung an dieser großen Schule ganz erheblich erleichtert hat.

Die knapp 7 Monate seitdem haben mir Gelegenheit gegeben, eine Schule kennenzulernen, in der die Schüler und Schülerinnen nicht nur unterrichtet werden wollen, sondern auch große Teile ihrer Freizeit mit außerunterrichtlichen Angeboten verbringen. Das daraus resultierende reichhaltige Schulleben und die enge Bindung unserer Schülerschaft an die Schule, für die ja auch Ihr Verein steht, schätze ich ganz außerordentlich. Dies zu erhalten sehe ich als eine meiner wichtigsten Aufgaben.

Das G9-Gymnasium ist nun bis Klasse 11 geführt, ein ca. 160 Schülerinnen und Schüler starker Jahrgang wird im nächsten Jahr in die Oberstufe starten, die – wie es die meisten von Ihnen kennen – wieder die Jahrgänge 12 und 13 umfasst und nach dreistündigen Grund- und fünfständigen Leistungskursen gegliedert ist. Viele andere Elemente der bisherigen gymnasialen Oberstufe ändern sich aber auch nicht, so bleibt uns z.B. der dritte Leistungskurs als eine niedersächsische Spezialität erhalten. Jetzt schon kann man beobachten, wie gut den Schülerinnen und Schülern das gewonnene Jahr tut und dass sie, anders als in den letzten 8 Jahren, ruhiger und besser gerüstet, vor allem aber eben wieder reifer in die Abiturvorbereitung gehen werden.

Die Erweiterung auf G9 erfordert mit Blick auf das Jahr 2021, in dem wir auf einen Schlag ca. 100 Schüler mehr werden beschulen müssen, schon jetzt einige Vorbereitungen. So haben wir im Sommer vier neue Lehrkräfte eingestellt, die nur mit einer Pensionierung aufgewogen wurden. Ein Zuwachs im Kollegium auf Vorrat, den wir zurzeit mit Abordnungen an die Oberschule Verden bezahlen. Diese Entwicklung wird noch weitergehen müssen, und ich bin dem Kollegium dankbar, dass es diese nicht unbedingt geliebten Abordnungen ohne viel Aufhebens abarbeitet.

Neben den Personalreserven für den neuen 13. Jahrgang benötigen wir auch entsprechende Räumlichkeiten. Hier sind wir im intensiven Austausch mit dem Schulträger. Das bedeutet, dass uns Bautätigkeiten auch noch über die nächsten Jahre begleiten werden: Derzeit wird im Zuge der Brandschutzsanierung der Verwaltungsbereich im Altbau auch räumlich neu gestaltet, was zu direkteren Verbindungen und damit zu verbesserter Kommunikation führen wird. Dann stehen noch die Kunsträume und der Flur im Erdgeschoss des Altbaus an.

„Kalt“ erwischt hat uns die stetig steigende Zahl der Schüler und Schülerinnen, die in der Mensa essen. Konnten anfangs die Plätze im Außenbereich noch zusätzliche Kapazitäten bieten, schützt inzwischen auch das schnell aufgestellte Partyzelt hier nicht mehr ausreichend vor der Kälte. Der Schulträger wird uns demnächst durch ein beheiztes Zelt aushelfen, ein Anbau an die Mensa geht bald in Planung.

Ein weiteres wichtiges Thema meiner ersten Monate (und sicher der nächsten Jahre) ist die angemessene Unterbringung der historischen Bibliothek, die an ihrem jetzigen Standort dem sicheren Verfall anheimgegeben wäre. Unter großem Einsatz des verantwortlichen Kollegen Herrn Nitsche und seiner ehrenamtlichen Helfer, allesamt ehemalige Domgymnasiasten, ist es in diesen Monaten gelungen, den Schul- und den Kulturausschuss des Kreistags für das Thema zu sensibilisieren. Sein Artikel in diesem Jahresbrief mag auch Sie überzeugen, dass wir ein pädagogisches Konzept haben, das den Verbleib der Bibliothek in der Schule, aber in besseren Räumen, zwingend macht.

Daneben gab es viele der Aktivitäten, die Sie alle von unserer Schule kennen: Zu den Austausch mit Saumur, Wroclaw und Sofia ist in diesem Jahr mit dem Kontakt zur Grayslake North Highschool bei Chicago ein weiteres Highlight dazugekommen.

Ein wichtiges Großereignis, zu dem auch der Ehemaligenverein großzügig beigetragen hat, war die feierliche Entlassung unserer 154 Abiturienten. In der Woche davor fand erstmalig eine Ruderregatta zwischen DoG und GaW auf der Aller statt, bei der neben zwei vielbejubelten Lehrerbooten aus beiden Schulen Ruderer und Ruderinnen des scheidenden 12. Jahrgangs gegeneinander antraten. Bei den Lehrern gewann das DoG, der Pokal der Schüler steht nun im GaW, aber es ist ein Wanderpokal und wir hoffen auf das nächste Jahr!

Und natürlich gab es Konzerte, Sportwettkämpfe, Theater und viele Abendveranstaltungen einzelner Gruppen, beispielsweise der Seminarfächer.

Von den zahlreichen Klassen- und Jahrgangstreffen Ehemaliger, bei denen, wenn irgend möglich, ein Mitglied der erweiterten Schulleitung durch die Schule führt, habe ich selbst auch schon einige übernommen. Eine Tätigkeit, die mir besonders große Freude bereitet, erfahre ich hier doch Schulgeschichte aus erster Hand und aus Sicht von Schülern, die ja immer im Zentrum meiner Arbeit stehen! Uns so hoffe ich, auch im nächsten Jahr bei diesen Gelegenheiten viele von Ihnen kennenzulernen.

Ich wünsche Ihnen allen besinnliche Advents- und Weihnachtstage, einen guten Jahresanfang 2019 und Glück, Erfolg und Gesundheit für das kommende Jahr!

*Dr. Dorothea Blume*

# Eine Einführung mit Spitzen



*Arbeit im Team: Dr. Dorothea Blume ist die neue Leiterin des Verdener Domgymnasiums, Michael Spöring fungiert als ihr ständiger Vertreter.*

## Dorothea Blume Schulleiterin am Domgymnasium Viel Beifall für Spöring

VERDEN. „Das lange Warten hat endlich ein Ende“ mit diesen Worten begann der Dezent der Landesschulbehörde, Stefan Weinreich, seine Ausführungen zur Amtseinführung der neuen Schulleiterin des Verdener Domgymnasiums, Dr. Dorothea Blume gestern Nachmittag in der Aula der Schule. Angesichts der Tatsache, dass Michael Spöring die Leitung rund ein dreiviertel Jahr kommissarisch übernommen hatte, waren höchst bemerkenswerte Zwischentöne nicht zu überhören.

Diesen Eindruck vermittelte auch Weinreich, der Spöring in den höchsten Tönen lobte: „Sie haben die Schule am Laufen gehalten. Alles ist reibungslos abgelaufen.“ Die Folge war fast nicht enden wollender Beifall unter den Zuschauern, darunter nahezu das komplette Kollegium des Gymnasiums. Dorothea Blume

mache nun einen großen Sprung von Achim nach Verden (sie war in der Stadt im Nordkreis stellvertretende Schulleiterin am Gymnasium am Markt, Anm. der Red.). Er sei überzeugt, so Weinreich, dass Blume die Schule in eine gute Zukunft führen werde. Die Vielfalt des Domgymnasiums zu erhalten, sei dabei eine ihrer Hauptaufgaben.

Von einer sehr professionellen Führung Spörings während der Vakanz nach der Verabschiedung von Detlev Lehmann sprach auch der Vertreter des Schulträgers, Landrat Peter Bohlmann. Der Landkreis habe zahlreiche Berührungspunkte mit den Gymnasien. Den Wechsel von G8 zu G9 bei den Abiturjahrgängen bezeichnete Bohlmann als eine der größten Herausforderungen wie auch die Raumbedarfe dazu. Die Lage des Domgymnasiums mitten in der Stadt Verden mache diesen Umstand noch ein bisschen schwieriger.



*Michael Spöring, Dorothea Blume*

Die Vorsitzende des Schulleiterrates, Andrea Wacker, bot Dorothea Blume eine konstruktive Zusammenarbeit an. „Man kann nur so stark sein, wie die Gesellschaft, die hinter Ihnen steht“, sagte Wacker in Richtung der neuen Schulleiterin und überreichte symbolträchtig eine Schultüte mit allerlei wichtigen und nahrhaften Utensilien, darunter auch einen „Leitfaden“.

Als Schülervereinerinnen ergriffen Theske Voige und Patrizia Reinecke das Wort. Das harmonische Miteinander in der Schule befanden beide als ein wichtiges Signal. Dann sei auch eine „schöne Schulzeit“ gewährleistet. Es sei demokratischer Brauch, einer neuen Regierung in der Regel 100 Tage Eingewöhnungszeit zu geben, sagte der Vorsitzende des Personalrates, Christian Bode. Um dann hinzuzufügen: „Viele von uns hätten uns Michael Spöring als neuen Schulleiter gewünscht.“ Nun aber seien gute Nerven gefragt. Bode weiter: „Alle werden ihren Beitrag dazu leisten.“

Nach den Grußworten von Dieter Meyer als Vertreter der Ehemaligen und Pastor Marco Stenzel ließ Dorothea Blume ihre Antrittsrede folgen. Der Umstand, eine über 400 Jahre alte Schule zu leiten, flößt ihr Respekt ein.

Sie habe bereits sehr gut organisierte Abläufe vorgefunden. Und bei den Abi-Prüfungen habe sie in viele entspannte Gesichter geblickt. Das zeuge von einer sehr guten Arbeit, so die Schulleiterin. „Wir brauchen aber auch solide Grundlagen, um die Schüler zu Spitzenleistungen zu motivieren.“ Ihre Aufgabe dabei könne die eines Trainers sein.

Die Amtseinführung wurde im Übrigen von Großen Chor des Gymnasiums unter der Leitung von Dietrich Steincke und dem Kammerchor, verantwortlich Vanessa Galli, musikalisch gestaltet.

*Volkmar Koy*



# Generalversammlung 2018





# Protokoll der Generalversammlung

Protokoll der Generalversammlung des Verein Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten am 1. September 2018

Der erste Vorsitzende Herr Dieter Meyer begrüßt als Versammlungsleiter alle Anwesenden und eröffnet um 9:50 Uhr die Generalversammlung. Anschließend wird den Verstorbenen der letzten Jahre gedacht. Stellvertretend für alle Verstorbenen wird Herr Dr. Peter Clasen genannt.

Dieter Meyer stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung fristgerecht und formgemäß erfolgt ist, und die Versammlung somit beschlussfähig ist. Im Anschluss wird das Protokoll der letzten Versammlung vom 24. August 2013 den Mitgliedern zu Abstimmung gestellt. Das Protokoll wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

Er gibt das Wort nun an die neue Schulleiterin Frau Dr. Blume, die sich den Mitgliedern vorstellt. Weiter informiert Frau Dr. Blume über das Projekt von Frau Wagenknecht, das sich mit den historischen Hintergründen und Personen auf den Erinnerungstafeln in der Aula beschäftigt.

In seinem Bericht geht der Vorsitzende Dieter Meyer auf die Aktivitäten des Vereins bei verschiedenen Schulveranstaltungen wie die Sommerfeste, die Abiturentlassungsfeiern und die Abiturjahrgangstreffen ein. Außerdem berichtet er über die Erstellung des jährlichen Rundschreibens zum Ende des Jahres, das nun im Farbdruck erstellt wird. Zu seinem Bericht ergeben sich keine Fragen aus der Generalversammlung.

Carmen Witte berichtet anschließend in Ihrer Funktion als Kassenwartin über die Kassenführung. Sie schildert die gute Kassenlage und erläutert die Ausgaben des Vereins der letzten Jahre. Zusätzlich geht sie auf die Mitgliederentwicklung und die Mitgliederverteilung in den einzelnen Abiturjahrgängen ein. Zu den Erläuterungen ergeben sich keine

Fragen aus der Versammlung.

Am 09. August 2018 wurde die Kasse für den Zeitraum 01.06.2013 – 3.07.2018 durch den Kassenprüfer Volker Müller geprüft. Herr Müller berichtet nun in der Versammlung über das Ergebnis der Prüfung und bestätigt eine ordnungsgemäße Kassenprüfung ohne Unregelmäßigkeiten. Er stellt fest, dass viele Mitglieder noch kein SEPA-Mandat erteilt haben und somit die Beitragsleistung per Überweisung oder Dauerauftrag erfolgt. Das hat zur Folge, dass sowohl falsche, zu niedrige Beiträge gezahlt werden als dass dadurch auch der Buchungsaufwand der Kassenführung erheblich höher ist. Er schlägt vor, die Mitglieder im Jahresrundsreiben auf die Situation hinzuweisen und aufzufordern, ein SEPA-Mandat einzureichen.

Anschließend wird aus der Versammlung der Antrag gestellt, den Vorstand zu entlasten. Der Vorstand wird einstimmig bei einer Enthaltung durch die Generalversammlung entlastet. Der Vorstand bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Turnusmäßig stehen nun die Wahlen der Kassenprüfer an. Vorgeschlagen werden Herr Volker Müller und Herr Dr. Thomas Flasinski. Der offenen Wahl wird zugestimmt. Die getrennt durchgeführten Abstimmungen haben folgendes Ergebnis:

- Herr Volker Müller wird einstimmig gewählt. Herr Müller nimmt die Wahl an.
- Herr Dr. Thomas Flasinski wird einstimmig gewählt Herr Dr. Flasinski nimmt die Wahl an.

Für die Vorstandswahlen wird Herr Volker Müller zum Wahlleiter bestimmt. Die Versammlung beschließt die offene Wahl der einzelnen Vorstandsposten.

- Für das Amt des ersten Vorsitzenden kandidiert Herr Jochen Scholvin. Herr Scholvin ist nicht persönlich anwesend und stellt sich daher mit einer Powerpoint-Präsentation vor.

Weitere Vorschläge für das Amt werden aus der Generalversammlung nicht gemacht. Herr Jochen Scholvin wird einstimmig bei einer Enthaltung zum ersten Vorsitzenden gewählt. Die schriftliche Erklärung zur Annahme der Wahl liegt vor.

- Für das Amt des zweiten Vorsitzenden kandidiert Herr Dieter Meyer. Weitere Vorschläge für das Amt werden aus der Generalversammlung nicht gemacht. Herr Dieter Meyer wird einstimmig bei einer Enthaltung zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Herr Meyer nimmt die Wahl an.

- Für das Amt des Schriftführers kandidiert ein weiteres Mal Frau Christina Nowak. Weitere Vorschläge für das Amt werden aus der Generalversammlung nicht gemacht. Frau Christina Nowak wird einstimmig bei einer Enthaltung zum Schriftführer gewählt. Frau Nowak nimmt die Wahl an.

- Für das Amt des Kassenwarts kandidiert ein weiteres Mal Frau Carmen Witte. Weitere Vorschläge für das Amt werden aus der Generalversammlung nicht gemacht. Frau Carmen Witte wird einstimmig bei einer Enthaltung zum Kassenwart gewählt. Frau Witte nimmt die Wahl an.

- Für das Amt des 1. Beisitzers kandidiert Herr Benedikt Pape. Weitere Vorschläge für das Amt werden aus der Generalversammlung nicht gemacht. Herr Benedikt Pape wird einstimmig bei einer Enthaltung zum 1. Beisitzer gewählt. Herr Pape nimmt die Wahl an.

- Für das Amt des 2. Beisitzers kandidiert Herr Marc Pagels. Herr Pagels ist nicht persönlich anwesend und hat eine schriftliche Vorstellung seiner Person erstellt, die vorgelesen wird. Weitere Vorschläge für das Amt werden aus der Generalversammlung nicht gemacht. Herr Marc Pagels wird einstimmig bei einer Enthaltung zum 2. Beisitzer gewählt. Die schriftliche Erklärung zur Annahme der Wahl liegt vor.

Der neue Vorstand bedankt sich bei dem alten Vorstand für die bisher geleistete Arbeit mit einem Abschiedsgeschenk.

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes macht Herr Matthias Bette den Antrag, den Verein in einen eingetragenen Verein überzuführen. In der Versammlung werden die Unterschiede, insbesondere die Vor- und Nachteile der beiden Rechtsformen diskutiert. Hierbei wird auf die Gemeinnützigkeit und die Haftung des Vorstandes eingegangen. Die Versammlung beauftragt den Vorstand, den Eintrag des Vereins vorzubereiten und eine entsprechende Satzung zu erstellen. Der Beschluss zur Satzungsänderung und der Eintrag ins Vereinsregister sowie die Überführung des Vereinsvermögens wird dann auf einer folgenden Versammlung gefasst.

Im Zusammenhang der Satzungsänderung wird vorgeschlagen, auch die Erteilung des SEPA-Mandates zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages per Lastschrift in die neue Satzung einzuarbeiten. Diesem Vorschlag stimmt die Versammlung einstimmig zu.

Ein weiterer Vorschlag ist, die Vorgabe der neuen Datenschutzgrundverordnung (DGSV) ebenfalls in die Satzung aufzunehmen. Der Vorschlag wird von der Versammlung mit einer Gegenstimme angenommen.

Weitere Fragen oder Anliegen werden aus der Versammlung nicht vorgebracht. Herr Meyer schließt dann die Versammlung um 11.18 Uhr.

Christina Nowak, Schriftführerin

# Treffen der Ehemaligen und Generalversammlung 2018

## Oder: Weißt Du noch ?

Schon wieder sind 5 Jahre nach dem letzten Treffen vergangen. Nachdem wir im Juli die Einladungen verschickt hatten, begann das gespannte Warten auf die Anmeldungen. Natürlich hatten wir im Vorstand schon Prognosen abgegeben. Der Briefträger ließ es sich nicht nehmen, die eintreffenden Rückläufer (gebt doch bitte Eure Adressänderungen bekannt!) und Anmeldungen entsprechend zu kommentieren.

Mitte August fuhr ich in den Urlaub und wurde von da an telefonisch über den Anmeldestand informiert. Leider konnten wir die anvisierten 100 Teilnehmer nicht erreichen, aber am Samstag, dem 1. September über 80 gut gelaunte Mitglieder im Musiksaal begrüßen. Die ausgeteilten Namensschilder trugen erheblich zum Wiedererkennen bei!

Der Altersdurchschnitt unseres Vorstandes hatte sich nach der Neuwahl enorm nach unten bewegt (siehe Protokoll). Mit Marc und Benedikt sind jetzt deutlich jüngere Jahrgänge dabei. Herzlich willkommen im Vorstand! Euren ehemaligen Lehrer, Jochen Scholvin, haben wir gleich zum neuen Vorsitzenden gewählt. Das gab es so noch nicht im Verein.

Wer von den alten Verdenern erinnert sich nicht an Lothar? Da wurden Erinnerungen wach, als dieser uns nicht hinter der Theke sondern an der sommerlich dekorierten Bar mit kühlen Getränken und einem reichhaltigen Büffet begrüßte. Den Abijahrgang 2013, der sich mit über 60 Personen zu seinem 5-jährigen Treffen dazu gesellte, hatte Lothar mit seiner Erfahrung „biertechnisch“ eingeplant. Die Youngsters mischten sich unkompliziert unter die Ehemaligen und sind fleißig in den Verein eingetreten.

Traditionell gibt es zum Jubiläum großzügige Spenden. Sagt doch unsere Satzung, dass wir „die Geselligkeit der Mitglieder untereinander“ fördern und „gelegentliche Spenden an die Schule“ machen sollen. Der Gesellig-

keit war ja schon mal Genüge getan und die erste Spende stand schon auf dem Schulhof: ein Klavier, ein Klavier! Aber nicht irgendeines, nein heutzutage muss es schon ein Hybrid-Klavier sein, das wir zur Hälfte mitfinanziert haben. Virtuos gespielt von Dr. Dietrich Steincke, der den Chor der „Nightingales“ begleitete. Den Nightingales konnten wir zu diesem Anlass die Finanzierung einer einheitlichen Bekleidung zusagen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, ein Foto findet sich hier im Heft!

Gemeinsam wurden die Schulführungen absolviert. Ein spannender Austausch, da wir über 70 Abiturjahrgänge dabei hatten, von 1947 bis 2018 waren Mitglieder vertreten.

Insofern war auch die Organisation des Treffens eine kleine Herausforderung. So wie früher einfach „Schnittchen“ bestellen, geht nicht mehr. Vegetarier und Veganer wollen berücksichtigt werden, von irgendwelchen Intoleranzen einmal abgesehen!

Weniger kompliziert gestaltete sich im Vorfeld die Organisation des Rahmenprogramms: wir wollten ja zeigen, was Verden zu bieten hat. Da wir im Mai noch nichts von dem Super-Sommer 2018 ahnen konnten, sollte das Ganze natürlich auch Wetter-unabhängig sein. So spannten wir unsere Ehemalige Gaby Müller (Abijahrgang 1983) ein und planten mit ihr eine Führung im Domherrenhaus und um auch den sportlichen Teilnehmern etwas zu bieten, bot Enno Hempel (Abijahrgang 1966) die Möglichkeit, das Absatzzentrum Verden zu besuchen.

Im Domherrenhaus gab es zufällig die Sonderausstellung „Das liebe Lernen“, wahrscheinlich waren alle Teilnehmer froh, nicht zu früheren Zeiten die Schule besucht zu haben!

Dieter Meyer führte die Gruppe im Absatzzentrum und konnte sogar Einblicke in das Western Reiten vermitteln.

Für alle, zum Teil kamen sie in Begleitung, war dann am Abend der Biergarten im „Sottis“



reserviert. Wir hatten uns im Vorfeld für ein Grillbuffet entschieden und freuten uns natürlich, dass das Wetter perfekt mitspielte. In der ungezwungenen Atmosphäre des Biergartens mischten sich Alt und Jung wie von selbst und es gab einen regen Austausch. Benjamin Hohls begleitete den Abend mit seiner Gitarre musikalisch. Endlich hatten wir auch Gelegenheit, uns bei unserem Hausmeister Uwe Preuss, den wir als Ehrengast eingeladen hatten, mit einem Geschenk zu bedanken. Der „Mann mit dem Hut“ ist immer für uns da, eben ein Mann für alle Fälle. Das gleiche Dankeschön geht auch an die ehemalige Sekretärin des Domymnasiums, Sigrid Busenius, die aber leider nicht an diesem Abend teilnehmen konnte.

Eine Dia-Show mit alten Fotos von Volkrat Stampa war ein weiterer Programmpunkt des Abends. Spät in der Nacht war der Abend zu Ende und wird sicher allen Anwesenden in schöner Erinnerung bleiben.

Aber noch war das Wochenende nicht vorüber. Eine Schrecksekunde bereitete uns der

Sonntag- Morgen, als Lothar anrief und ein defektes Bierfass meldete. Der Frühschoppen war in Gefahr! Aber wir leben ja in Verden und auf dem kurzen Dienstweg brachte Sotti wenig später ein intaktes Fass und der Tag war gerettet. Vielen Dank für diese unbürokratische Hilfe!

Wir konnten also weiter aufbauen, begleitet vom Sound der Big Band, die sich schon mal warm spielte. Das Engagement der Bandmitglieder ist wirklich erwähnenswert, schön zu sehen, mit welchem Spaß alle dabei sind. Wir füllten zu diesem Anlass die Kasse der Band mit 500 Euro. Diese sind gut angelegt, geht es doch im kommenden Jahr auf große Reise nach Südafrika, um die dortige Partnerschule zu besuchen.

Ab 11 Uhr füllte sich der Schulgarten. Mit Kind und Kegel waren die Mitglieder vertreten und konnten sich vom Wachstum der Obstbäume auf der Streuobstwiese überzeugen. Diese Bäume hatten wir vor vielen Jahren gespendet, jetzt spendeten sie uns ein wenig Schatten.

Viel zu schnell war der Vormittag vorbei und es ging ans Abschied nehmen. Bis 2023 dauert es noch etwas, aber nach dem Treffen ist ja auch schon wieder vor dem Treffen und schon bald sind wir wieder am Planen, der 95. Geburtstag des Vereins steht dann an. Wer also Ideen hat und sich einbringen möchte, melde sich doch bitte bei uns.

Bei dieser Gelegenheit schon mal ein Dankeschön an diejenigen, die sich bereit erklärt haben, uns bei den Sektempfängen für die Jahrgangstreffen zu unterstützen.

Wir haben nach dem Treffen viele Rückmeldungen erhalten und freuen uns, dass es allen gefallen hat. Wir sehen uns wieder in 2023!

*Carmen Witte*

# Historische Bibliothek

Belegung mit Potenzial: Die Rückkehr der Historischen Bibliothek in das Leben der Schule

Dem Verein ehemaliger Verdener Domgymnasialisten sei hiermit herzlich zu seinem 90-jährigen Bestehen gratuliert. Ihn und die Historische Bibliothek des Domgymnasiums eint, dass sie Teil eines Wechselspiels von Tradition und Vielfalt der Schule sind. Beide Institutionen gingen aus ihm hervor, bestimmen und gestalten es seit Langem wesentlich mit. Und für beide ist die Verbundenheit zur Schule geradezu essentiell.

Ein Verein ist mehr als eine Satzung, eine Bibliothek mehr als eine Anzahl von Büchern: Ohne lebendige Erfüllung, ohne Nutzung und engagierte Fortführung, verblässen beide Institutionen oder beginnen gar um ihre Existenz zu ringen. Von beidem scheint der Ehemaligenverein glücklicherweise verschont. Wie könnte er sonst auf eine 90-jährige, lebendige Geschichte seines Bestehens zurückblicken? Die Teilhabe der Historischen Bibliothek am Leben der Schule unterlag hingegen seit ihrem Entstehen einem Auf und Ab. Dies gilt auch für den Wandel ihrer Wertschätzung. Den Ursprung des historischen Buchbestands bilden wenige, eigens für den Unterricht genutzte oder sogar angeschaffte Bücher, die für die einzelne Lehrkraft zu kostspielig waren. Ein erster Beleg dafür stammt aus dem Jahr

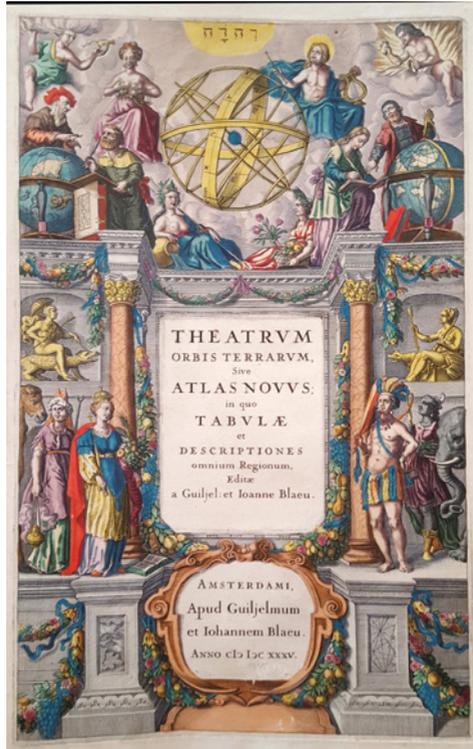
1794. Eines der ältesten, damals im Besitz des Domgymnasiums befindlichen Bücher war eine ausführlich kommentierte Ausgabe von Ciceros „De officiis“ aus dem Jahre 1584. In den folgenden etwa hundert Jahren wurden durch vereinzelte staatliche Zuschüsse, vor allem aber durch jährliche finanzielle Pflichtbeiträge von Lehrern und Schülern, kontinuierlich weitere Werke angeschafft. Heute sind diese seit 1816 verzeichneten Anschaffungen histo-

risch. Damals galten sie dem Lehrkörper als notwendig, um einen qualitativ hochwertigen Unterricht nach den zu jener Zeit modernsten Standards zu ermöglichen.

Offenbar erreichten die Qualität von Anschaffungen und Unterricht die ambitionierten Ziele: Im Jahr 1842 ging die erste große und kostbare Buchspende durch Dr. Carl Christian Matthaei (1770 – 1847) an den Bestand. Die Büchersammlung der Schule war nun eine Bibliothek, nicht mehr nur ein Bücherschrank.<sup>1</sup> Verdens Bürgermeister Pfannkuche (1785 – 1868), ein Intellektueller auf der Höhe

seiner Zeit, übertraf dies noch. Er schenkte der Schule bereits zu Lebzeiten überaus kostbare Exemplare seiner außergewöhnlichen Büchersammlung. Durch sein Testament ging diese 1868 als Schenkung vollständig in die Bibliothek der Schule über.

Warum diese Verdener Bürger ihre bereits damals höchst wertvollen Sammlungen der Schule vermachten, lässt sich nicht expli-



zit belegen. Beide standen der Schule nahe: Pfannkuche war ehemaliger Schüler der „Dom-Schule“. Matthaei, selbst kein geborener Verdener, ließ seine beiden Söhne die Schule besuchen. Da dies allein nicht zum Motiv gereicht, ist folgende Rekonstruktion zwar wohlwollend, aber nicht abwegig: Geliebte Qualität und Atmosphäre der Schule erzeugten Wertschätzung, Verbundenheit und Vertrauen. Und nährten die Hoffnung darauf, dass das Wechselspiel aus täglich vielfältigem Leben auf der einen und Tradition auf der anderen Seite einen Ort schafft, an dem der eigene Bücherschatz behütet wird und zugleich am geistigen Leben teilhat.

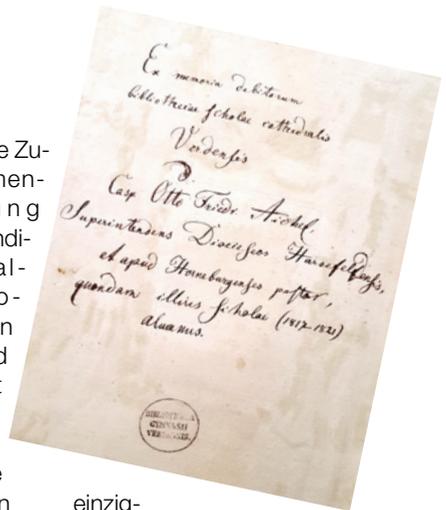
Beide Zugänge fanden und finden Nachahmung: Im 19. und 20. Jh. wächst die Bibliothek des Domgymnasiums erheblich: Ehemalige Schüler und Lehrer vertrauten weiterhin ihren bibliophilen Besitz der Schule an. Caspar Otto Friedrich Aichel notiert eine besonders schöne Begründung in sein Exemplar des Atlas` Blaeu von 1635, den er der Schule schenkt. Sie stützt mein oben rekonstruiertes Motiv für wertvolle Schenkungen:

„Aus schuldiger Erinnerung der Bibliothek der Verdener Domschule gegeben, Casp[ar] Otto Friedr[ich] Aichel, Superintendent der Diözese Harsefeld und Pastor zu Horneburg, einst dieser Schule (1817-1821) Zögling.“

Dass die Historische Bibliothek im 19. und 20. Jh. rege genutzt wurde, ist vereinzelt belegbar, vor allem aber durch ihr Wachstum als gesichert zu betrachten. Der Bestand ist heute auf ca. 25.000 Bände angewachsen und damit eine der größten historischen Schulbibliotheken Deutschlands. Er besteht aus Exemplaren des frühen 16. Jh. bis Mitte des 20. Jh. Sein enormer ideeller, aber auch materieller Wert lässt sich bereits anhand weniger, herausragender Exemplare belegen, die als Meilensteine der Geistes- und Kulturgeschichte gelten. Er lässt sich aber wohl kaum abschließend beurteilen. Das liegt nicht zuletzt daran, dass er nahezu vollständig aus Schenkungen durch der Schule verbundene Personen besteht. Er

ist eine Zusammensetzung von Individualbibliotheken und damit ein für die Region einzigartiges Kulturdenkmal und -gedächtnis: Eine vorzügliche, aber bislang nur punktuell genutzte Ressource der regionalen Kulturgeschichte. Noch heute gehen Schenkungen ein, die sich thematisch und durch ihren Wert in die Sammlung fügen.

Sicher ist auch, dass der Bestand seit seiner erstmaligen Stellung als Bibliothek über dem heutigen Schulleitungsbüro mehrfach umgezogen ist. Die genaue Geschichte dieser Umzüge ist noch zu rekonstruieren. Das gilt auch für den Weg der alten Bücher an ihren jetzigen Standort im Keller des Altbaus. Dieser Umzug fand im Sommer 2004 statt und er bewirkte eine harsche Zäsur in zweierlei Hinsicht: Der Bestand verschwand aus dem schulischen Leben und damit auch schnell aus Gedächtnis und Bewusstsein von Schülern und Lehrern. Im Jahr 2012 wussten nur noch wenige Lehrer und im Grunde kein einziger Schüler auch nur um die Existenz des papiernen Schatzes. Noch verheerender sind die Auswirkungen der schlechten Bedingungen dieses Standorts: Zu hohe Luftfeuchte und viel zu enge Stellung führten und führen weiterhin zur Ausbreitung von Schimmel, die sich innerhalb der Räumlichkeiten kaum aufhalten lässt. Der bislang letzte Umzug zog also einen einsetzenden Verfall in Vergessenheit nach sich. Der Kampf gegen den Verfall ist erst noch voll aufzunehmen: Aus eigener Kraft kann die Schule ihn nicht gewinnen. Aber es zeichnet sich zunehmend die nötige Unterstützung



ab. Dafür ist ein entscheidender Wandel mit verantwortlich: Der historische Bestand hat in den letzten Jahren den Rückzug aus der Vergessenheit erlebt und ist heute wieder Teil des schulischen Lebens.

Dies verdankt sich zum Einen dem pädagogischen Konzept, das auf die riesige Palette an Möglichkeiten der schulischen Nutzung des Bestands antwortet. Seine Säulen erlauben es, die Historische Bibliothek mit unterschiedlicher Intensität und Tiefe in den Unterricht und das schulische Leben einzubinden. Auch wenn das Konzept durch die hinderlichen räumlichen Bedingungen noch nicht voll ausgeschöpft werden kann: Wo es zum Tragen kommt, sind Schüler wie Lehrer spontan begeistert und nachhaltig beeindruckt, welche Kostbarkeiten im Besitz der Schule sind und werden in deren Bann gezogen. Von der Vielfalt und Qualität der Auseinandersetzung von Schülern mit der Historischen Bibliothek allein in den letzten beiden Jahren lässt sich auf der Homepage ein Eindruck gewinnen. Natürlich lässt sich weder dort noch hier das gesamte Ausmaß des wieder erstarkten Lebens der Schule in und mit ihrer Bibliothek auch nur annähernd abbilden. Aber es genügen Indika-

toren: Das Engagement mancher Schüler für unsere ideellen und bibliophilen Kostbarkeiten reicht über die unterrichtliche Beschäftigung und selbst noch den AG-Betrieb hinaus. Das belegten u.a. die ersten öffentlichen Führungen auf dem Sommerfest, besonders aber zum Tag des offenen Denkmals, an dem die Schule 2018 zum ersten Mal seit Langem wieder teilnahm.

Die Führungen wurden jeweils von Schülern durchgeführt, die sich eigens darauf vorbereitet hatten. Dafür wurden viele Stunden kostbarer Freizeit beansprucht. Die Dichte der Besucherquote stellte zudem eine eigene Herausforderung dar. Das Feedback unserer jungen Museumspädagogen lautete dennoch: Erfüllte und alles andere als verschwendete Zeit! Reges Interesse und die Begeisterung der Besucher steuerten hierzu sicherlich bei. Denn, wer sich mit der Historischen Bibliothek beschäftigt, weiß bereits oder lernt verstehen, dass sie als schriftliches Kulturgut nur dann eine Überlebenschance hat, wenn sie Platz im Bewusstsein der Öffentlichkeit findet – und das möglichst breit und dauerhaft. Dieses Faktum ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Vermittlung und einer ihrer Zwecke zugleich.



*Juliane Böcker-Storch, Dietrich Haselbach, Thomas Müller, Hartmut Bösche, Reinhard Nietsche*

Jeder Kontakt von Schülern mit historischen Exemplaren ereignet sich in einem Spielraum, der Voraussetzungen hat. Einen solchen Bestand für die Nutzung zu öffnen und erlebbar zu machen, ist nur möglich, wenn er gepflegt wird und sein Inhalt und Umfang einigermaßen abgesteckt und erschlossen sind. Die Lebendigkeit seiner Vermittlung beruht nicht zuletzt auch darauf, dass er Gegenstand von Fragen der Forschung ist, an deren Beantwortung aktuell gearbeitet wird und aus deren Beantwortung neue Fragen erwachsen. Nach dem „Dornröschenschlaf“ der Historischen Bibliothek führte erst das Herstellen dieser Bedingungen zu einem Erwachen. Es verdankt sich dem außerordentlichen Engagement eines vierköpfigen ehrenamtlichen Helferteams, das sich wöchentlich in vielen Stunden intensiver Arbeit um die Pflege, Erschließung und Erforschung des historischen Bestandes kümmert. Eine aktuelle Frucht dieser Arbeit wird ein demnächst erscheinender, mit einzelnen Kommentaren und Bildern bereicherter Katalog der überaus bedeutsamen Schenkung Pfannkuche sein. Pfannkuche, als seiner Dom-Schule wohl sehr verbundener ehemaliger Schüler, war zunächst – mindestens als Souffleur – für Matthaeis Schenkung mitverantwortlich. Bereits dies böte Anlass zur Erforschung und Würdigung seiner Person. Dass mit Pfannkuches Bibliothek jedoch eine überaus wertvolle und – für damalige wie für heutige Verhältnisse – erstrangige Büchersammlung an den Bestand des Domgymnasiums ging, ist nicht nur würdigenswert: Es bedarf der Dokumentation. Dank intensiver ehrenamtlicher Arbeit steht diese kurz vor der Veröffentlichung.

Eine weitere Gemeinsamkeit von Ehemaligenverein und Historischer Bibliothek blieb zu Beginn nur angedeutet, obgleich sie ungenau wichtig ist: Beide Institutionen waren und sind ohne das Engagement von ehemaligen Schülern und Lehrkräften des Domgymnasiums für Leben, Identität und Schicksal ihrer Schule undenkbar. Aus dieser Gemeinsamkeit könnten und sollten sich Austausch und Kooperation entwickeln, da hier großes Potenzial schlummert. Zur Identität und zum

schulischen Leben des Domgymnasiums vermag seine Historische Bibliothek in kaum überschaubarer Vielfalt und Tiefe beizutragen. Der inhaltliche Reichtum des Bestandes lässt sich – trotz aller Arbeit in den letzten Jahren – noch immer nur erahnen und ist alles andere als erschöpfend ausgeleuchtet. Neue Räumlichkeiten mit besserer Beleuchtung, die hoffentlich bald entstehen, sind dafür jedoch nur eine notwendige Voraussetzung. Der Erhalt des Bestandes wird auch nach einem Umzug Unterstützung und Unterstützer in jeder Form benötigen. Eine unerlässliche Form ist das tatkräftige Mitwirken – auch und vor allem durch Ehrenamtliche. Die wöchentliche ehrenamtliche Arbeit für die Historische Bibliothek wird von vier ehemaligen Domgymnasiasten geleistet. Dieser Zusammenhang ist natürlich nicht zufällig, er beruht auf einem Motiv: Die Identifikation mit der Schule und ihrem historischen Buchbestand ist so verflochten, dass sie nicht zu einer Seite hin aufgelöst werden kann. Das vielfältige Leben des Domgymnasiums ist ohne einen historischen Buchbestand denkbar. Die Umkehrung gilt definitiv nicht. Es liegt jedoch auf der Hand, dass Vielfalt und Tradition des Lebens im und mit dem Domgymnasium durch seinen historischen Bücherschatz mehr als nur Atmosphäre gewinnen. Das Potenzial des historischen Bestandes, aber auch die nachhaltige Ausweitung und Sicherung seiner momentanen Belebung werfen vielfältige Aufgaben auf. Um sie zu meistern, kann der Kreis der ehrenamtlich Engagierten Verstärkung und Unterstützung gut gebrauchen.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Verdener Domgymnasiasten mögen dies als mit Hoffnung und Zuversicht ausgesprochene Einladung verstehen.

Reinhard Nietsche

# ABI 98 tourt wie vor 20 Jahren

Auch zwei Dekaden nach ihrer Reifeprüfung zeigt der 98er-Jahrgang großen Zusammenhalt. Satte 62 der 106 Abiturientinnen sind zum 20-jährigen Jubiläum angereist. Wie früher begann auch die Wiedersehensfeier mit einem Treffen auf dem Schulhof, bei dem der Bollerwagen bestückt mit selbst gebrautem Bier natürlich nicht fehlen durfte. Nach dem ersten Anstoßen auf das Wiedersehen führte Karsten Grewe die ganze Truppe durch die Schule. Auch wenn sich die Räume stark verändert haben, fühlten sich die Ehemaligen gleich wieder wie zu Hause: „Alles anders, aber das Gefühl bleibt“.

Mit dem Bollerwagen im Schlepptau ging es nach einem kurzen Abstecher an die Aller weiter zur Domschänke. Nach dem üppigen Grillbuffet folgte von einer Dia-Show mit Erinnerungsfotos taten die 98er das, was sie schon zu Schulzeiten am besten konnten. So dauerte die Feier bis in die Morgenstunden und man war sich schnell einig, auch das 25-jährige Jubiläum ausgiebig zu feiern.





# Bitte ausfüllen und absenden

**SEPA-Basis-Lastschriftmandat** (SEPA Direct Debit Mandate)  
für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren/SEPA Core Direct Debit Scheme

Name und Anschrift des Zahlungsempfängers (Gläubiger)

**Verein Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten**  
**- Der Kassenwart -**  
**Frau Carmen Witte**  
**Große Str. 115**  
**D-27283 Verden**

**Wiederkehrende Zahlungen/  
Recurrent Payments**

[Gläubiger-Identifikationsnummer (CI/Creditor Identifier)]

**DE71ZZZ00001126413**

[Mandatsreferenz (hier: 4-stellige Mitglied-Nr.)]

**SEPA-Basis-Lastschriftmandat**

Ich ermächtige

[Name des Zahlungsempfängers]

**Verein Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten**

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von

[Name des Zahlungsempfängers]

**Verein Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten**

auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die

mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber /Zahlungspflichtiger (Vorname, Name, Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)
---

Kreditinstitut
----------------

BIC1	IBAN <b>DE</b>
------	-------------------

1 Hinweis: BIC kann entfallen, wenn die IBAN mit DE beginnt.

Ort, Datum	Unterschrift (Zahlungspflichtiger)
------------	------------------------------------

Hinweis:

**Bitte das ausgefüllte Formular in einem frankierten Umschlag an die genannte Empfängeradresse zurücksenden oder persönlich einreichen. Die 4-stellige Mitgliedsnummer (= Mandatsreferenz) wird dem Mitglied umgehend per E-Mail mitgeteilt. Bitte deshalb unbedingt die E-Mail-Adresse mit angeben. Bitte informieren Sie den Verein über eventuelle Adressenänderungen, da die Jahresschriften per Postversand zugestellt werden.**

- Der Vorstand -



### Schriftliche Einwilligung aufgrund der Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO)

Die dem Verein Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten vorliegenden personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Abiturjahrgang, Geburtsdatum sowie die Bankdaten, die allein zum Zwecke der Durchführung unserer Mitgliedschaft notwendig und erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

#### Einwilligung in die Datennutzung zu weiteren Zwecken

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an. Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei!

- Ich willige ein, dass mir der Verein Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten (VEVD) *postalisch* Informationen übersendet.  
Die Daten werden ausschließlich für die Versendung von Ankündigungen und zur Korrespondenz im Rahmen der Mitgliedschaft (z.B. für die Versendung der Vereinsmitteilungen sowie von jährlichen Rundschreiben) verwendet.
- Ich willige ein, dass mir der Verein Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten (VEVD) per *E-Mail* Informationen übersendet.  
Die Daten werden ausschließlich für die Versendung von Ankündigungen und zur Korrespondenz im Rahmen der Mitgliedschaft verwendet.

---

[ Ort, Datum ]

---

[ Vorname, Nachname ]

[ Unterschrift ]

Rechte des Betroffenen: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht  
Sie sind jederzeit berechtigt, von dem Verein Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu erhalten. Außerdem können Sie jederzeit die Rücknahme der bisherigen Einwilligungen beantragen.

---

Die Einwilligung bitte an den Kassenwart des VEVD senden: Carmen Witte, Große Str. 115, 27283 Verden oder per E-Mail an [mail@domgymnasiasten.com](mailto:mail@domgymnasiasten.com) oder per Fax an (04231) 81411.

# Treffen zum 50-jährigen Abitur der ehemaligen 13 m

Am 28.07. trafen sich immerhin 11 von 14 Ehemaligen mittags vor dem ehrwürdigen Portal ihrer alten Penne, an der sie 1968 die Reifeprüfung abgelegt hatten. Wobei damals allen schließlich doch das begehrte Zeugnis in der Aula vom Schulleiter Reimers feierlich überreicht werden konnte.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch die erst kürzlich ernannte neue Schulleiterin Dr. Dorothea Blume folgte eine sehr kurzweilige Vorstellungsrunde mit interessanten Rückblicken auf sehr unterschiedliche Vitae. Eine Dame und 10 Herren haben nach dem Abi und auch durchweg

Bundeswehr – wie damals üblich - über einen akademischen Werdegang ihr Berufsziel realisieren können. Als Arzt, Jurist, Psychologe u.a. auch Kneipier..... überwiegend jedoch im pädagogischen Bereich hat ein jeder seine "Erfüllung" gefunden mit unterschiedlichen Karrieren von Berlin bis zum Rheinland.

Schon während der Schulbegehung ergab sich so nebenbei ein intensiver Austausch mit vielen Erinnerungen an lustige und auch

ernste Begebenheiten aus der guten alten Zeit am DOG, die 9 und auch schon mal 10 Jahre von der Sexta bis zur Oberprima währte. Der Vergleich des Gebäudekomplexes der 60er Jahre - den alle Jubilare noch in guter Erinnerung hatten - mit dem von heute war interessant, zumal auch das Besteigen des "Turms" bei herrlichem Wetter mit Blick bis hin in die Weiten des Aller-Urstromtals auf besonderen

Wunsch ermöglicht wurde.

Besonderen Eindruck erweckte die umfangreiche historische Bibliothek, die nach Aussage der Schulleiterin - und eben auch bei den Verantwortlichen des

Schulträgers gewürdigt - in Niedersachsen Einmaligkeitscharakter besitzt. Frau Dr. Blume sieht hier eine der wichtigsten Baustellen der Gestaltung der ihr sehr am Herzen liegenden Schule. Die ehemaligen Domgymnasiasten erklärten gerade auch im Rückblick und mit ihrer Lebenserfahrung als gestandene Senioren unisono und nachdrücklich die Notwendigkeit der Einrichtung großzügiger und trockener Räumlichkeiten für diese einmalige historisch

wertvolle Dokumenten- und Büchersammlung, damit die Schätze eben auch der Schülerschaft und einem breiteren Publikum zukünftig adäquat zugänglich sind. Der Rundgang u.a. auch über Lehrerzimmer, Cafeteria, unvergessene Oberstufen"feeling"klassen im Dachgeschoss fand seinen gelungenen Abschluss in einem Sektempfang des Vereins Ehemaliger Domgymnasiasten, von Frau Nowak organi-



sirt. Insgesamt einen ganz herzlichen Dank ! Am Nachmittag bot eine Fahrt auf Aller und Weser mit dem Fahrgastschiff „Stadt Verden“ bis Dörverden den passenden Rahmen für weiteren regen Austausch von Erinnerungen.

Das setzte sich intensiv fort bei einem sehr leckeren Grillbuffett in direkter Domnähe. Wobei der "harte Kern" erst nach Mitternacht den „Nachhause“weg antrat. Der kompetent geführt Stadtrundgang am Sonntagmorgen ließ weitere Erinnerungen an die frühere Zeit an

die kleine Stadt als Jugendlischer immer wieder aufblitzen.

Die Jubilare der ehemaligen 13m von 1968 waren nach diesem gelungenen und von allen geschätzten Klassentreffen einig, sich zukünftig im Zweijahresrhythmus zu treffen.

KW

## Treffen zum 50-jährigen Abitur der ehemaligen 13 a

Erinnerungen an ein Abitur in Zeiten voller Umbrüche 50 Jahre nach ihrem Abitur am Dombgymnasium feierten die ehemaligen Schüler der altsprachlichen Klasse 13a am 15. Juni 2018 ein Wiedersehen an ihrer alten Schule. Bei einer Führung mit dem stellvertretenden Schulleiter Michael Spöring bemerkten sie, wie viel sich verändert hat. 1968, das Jahr unseres Abiturs, war voller historischer Ereignisse und Umbrüche. Eine neue Zeit schien anzubrechen. Auch in Verden war das zu spüren. Die Straßenbahnblockaden der Schüler in Bremen waren beeindruckend. Es gab in Verden an einem gut sortierten Kiosk sogar die „Peking

Rundschau“, die über die Kulturrevolution in China berichtete, zu kaufen. Eigentlich sollte unsere Klassenfahrt im Jahr unseres Abiturs 1968 mitten hinein in den "Prager Frühling" gehen. Aber es gab bereits drohende sowjetische "Gewitterwolken", so dass kurzfristig darauf verzichtet wurde. Ein Vierteljahr später rollten dann tatsächlich die sowjetischen Panzer durch Prag. Stattdessen ging es nach Rom. Das war doch auch wunderschön für uns Altsprachler. Und hatte die Rostra (Rednertribüne) auf dem Forum Romanum nicht auch eine symbolische Kraft?



Foto: Haubrock-Kriedel

Das Foto zeigt hinten (v. l.) Ernst-Wilhelm Rabius und Klaus Ehrlich; mittlere Reihe (v. l.) Klaus Schütte, Friedhelm Röttjer und Detlef Schobeß; vorne (v. l.) Henning Loof, Harald Bandorski, Klaus Eichhorn, Juliane Böcker-Storch, Hans-Heinrich Winkelmann und Michael Spöring.

## Aus dem Jahrgang 2002

Verdener Jazz- und Blues-Tage  
machen es möglich:  
Walther jetzt nach Neuseeland

Mit dem Saxophon nach Neuseeland. Auf diese Traumreise geht ab kommenden Montag der Verdener Christian Walther. Walther? Da war doch was. Richtig. Der Saxophonist spielte im Rahmen der Jazz- und Blues-Tage 2017 in der Fußgängerzone und abends im restlos überfüllten Pades Restaurant. Aber nicht alleine.

Hauptakteur war ein anderer, Andre Manella mit Namen, besser in Verden bekannt als Sonic Delusion. Und mit diesem Musiker aus der Schweiz, inzwischen nach Neuseeland ausgewandert, ist eine irre Musiker-Story überschrieben, die im Jahre 2016 ihren Anfang nahm.

Und das war so: Der Verein Verdener Jazz- und Blues-Tage hatte Max Mutzke als Hauptact engagiert. Walther (35), studierter Schauspieler in Köln, hatte in der Semester-Gesangsprüfung Mutzkes Song „Die Welt hinter Glas“ ausgesucht. Als er hörte, dass Mutzke in seiner Heimatstadt auftritt, gab es nur einen Gedanken: „Da muss ich hin.“

Einladung von Sonic Delusion

Der Zufall wollte es, dass Sonic Delusion im Vorprogramm in der ausverkauften Stadthalle zur Gitarre gegriffen hatte. Nach dem Konzert trafen sich alle im Foyer. Das Ergebnis ist eigentlich unglaublich: Sonic Delusion fragte Walther, der sich das Saxophonspiel autodidaktisch beigebracht hat, ob er nicht am nächsten Tag in der Großen Straße mit ihm spielen wolle. Ohne Proben, noch improvisierter ging es nicht. Schnell merkten die beiden Musiker, dass sie auf der gleichen Wellenlänge sind. Ein Jahr später war der sehr spontane Entschluss zum gemeinsamen Konzert bei Pade schnell eingetütet. Die Zuhörer fanden's super. Der Veranstalter übrigens auch. Für 2018 wurde schnell ein Vertrag geschlossen, das Duo wird diesmal bei der Kneippennacht am 22. September im La Piazza am Rathaus spielen.



Walther, früher Domgymnasiast und dank Musikpädagogin Susanne Shehata Mitglied in der Bigband der Schule sowie nach zehn Jahren Klavierunterricht mit dem Saxophon auf neuen Wegen, legte sich auch einen Künstlernamen zu. Chris Kawa klang einfach besser, war eingängiger und wird nun „weltbekannt“. Denn: Von Sonic Delusion gab es jetzt die Einladung nach Neuseeland. Beide werden dort verschiedene Konzerte bestreiten. Der Verdener wohnt bei dem Schweizer in dessen Haus auf der Nordinsel in New Plymouth, will aber bis April noch selbst auf Entdeckungsreise gehen, möglichst mit einem vor Ort gekauften Camperbus. Der musikalische Trip beginnt für Walther Montag in Hamburg, führt über Dubai nach Auckland. Mit an Bord sind natürlich sein Saxophon und anderes für die Konzerte benötigtes Equipment. „Da verzichte ich zugunsten der Musik auf ein paar Kleidungsstücke“, lacht der Verdener.

Endlich können die Musiker wirklich zusammen proben, wollen eigene Songs entwickeln und bei Open-Stage-Festivals sowie in Strandbars und nach dem Verdener Vorbild als Straßenmusiker die Leute unterhalten. Die sozialen Netzwerke machen es möglich, sich ständig über den Aufenthalt in Neuseeland zu informieren. Auf Facebook ist seine Adresse [www.facebook.com/djchriskawa](http://www.facebook.com/djchriskawa). Aber auch auf Instagram und YouTube ist Walther „zu Hause.“

Volkmar Koy, VAZ Februar 2018,

Bild: Niemann

# Abi 2018



## Ein leistungsstarker Jahrgang: 34 Mal Eins vorm Komma

Verdener Allerzeitung vom 25.6.2018

Verden - Die feierliche Zeugnisübergabe im Dom war für die 155 Abiturientinnen und Abiturienten des Domgymnasiums der letzte Akt ihrer Schulzeit. Wieder war es ein zahlenmäßig sehr starker, aber auch engagierter und leis-

Das beste Ergebnis erreichte Milan Hartwig mit der Traumnote 1,0. Nur knapp dahinter liegt Gerrit Müller mit derselben Durchschnittsnote. Dritt- und Viertbeste ihres Jahrgangs sind Jovana Wrasse und Vivien Castedello mit einem Durchschnitt von 1,1. Bei Jan Lukas Debrodt steht als Fünftem die Durchschnittsnote 1,2 im Zeugnis.

Unter Orgelklängen zogen die Abiturienten in den Dom ein. „Ihr habt es geschafft, die erste wichtige Prüfung liegt hinter euch. Nun könnt ihr in den Möglichkeiten schwelgen, die sich euch auftun“, gratulierte Schulleiterin Dr. Dorothea Blume. Nicht nur die Eltern, sondern auch das Kollegium, könne nun die Ernte von acht Jahren einfahren. Blume verwies darauf, dass am Domgymnasium jeder sein individuelles Abitur, entsprechend seiner Fähigkeiten und Talente, ablegen könne. „Dazu braucht es eine gewisse Größe, die Schule dürfte wirklich nicht kleiner sein“, sagte sie bezogen auf die aktuelle Diskussion im Kreistag.



*Der Kammerchor und die Solisten Merle Reihe, Paolo Artisi und Carolina Soppa gestalteten die Feier musikalisch.*

starker Jahrgang. Bei 34 Schülerinnen und Schülern stand im Abiturzeugnis eine Eins vor dem Komma, 76 wurden aufgrund ihres Engagements und/oder ihrer herausragenden Leistungen geehrt.

Musikalisch gestaltet wurde die Feier vom Kammerchor und den Solisten Carolina Soppa, Paolo Artisi und Merle Reihe. Grußworte sprachen Pastor Lueder Möring im Namen der Domgemeinde, Andrea Wacker für den

Schulernrat und Dieter Meyer vom Verein der Ehemaligen. Pastor Möring ermutigte die Abiturienten, sich ruhig einmal auf eine richtige, sachlich geführte Auseinandersetzung einzulassen und zu versuchen, auch die Position des anderen zu verstehen. Gerade in der Zeit der „Algorithmisierung“ des Lebens, in der man sich automatisch mit gleichdenkenden

Rückblick positiv bewerten zu können.

Die Abirede hielten Carolina Soppa und Paolo Artisi. „Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere“, sagten sie im Rückblick auf ihre Schulzeit. Im Domgymnasium hätten sie gelernt, selbstständig und kritisch zu denken und andere Kulturen wertzuschätzen. Für viele sei das Domgymnasium mit seinen vielen



Die fünf Jahrgangsbesten: Gerrit Müller, Vivien Castodello, Joana Wrasse, Jan Lukas Debrodt und Milan Hartwig (v.l.). © Haubrock

Freizeitangeboten ein zweites Zuhause geworden. Nun gelte es, sich zu entscheiden, was man künftig in der Welt bewirken will. „Lauf mit einem offenen Herzen durch das Leben und genießt es“, wünschten sie ihren Mitschülern.

Landrat Peter Bohlmann blickte auf das Jahr 2010 zurück, in dem die meisten

Menschen umgibt, brauche man echte Auseinandersetzungen, die sich an zu lösenden Aufgaben und nicht an persönlichen Vorlieben orientierten. „Das ist der Schlüssel zu unserer aller Zukunft“, machte Möring deutlich.

Dieter Meyer überreichte den beiden Moderatoren Merle Reihe und Lukas Wilms stellvertretend für den Jahrgang ein Annuarium, in dem Erinnerungen künftiger Begegnungen auch im digitalen Zeitalter analog festgehalten werden können.

„Menschen zeichnen sich durch die Fähigkeit aus, sich über ihre Zukunft Gedanken zu machen und sich Ziele zu setzen“, sagte Jahrgangskoordinatorin Regina Berndt. Einen „Masterplan“ für die Zukunft gebe es allerdings nicht, oft spiele auch der Zufall eine Rolle, wie sich das Leben entwickelt. Persönliches Glück sei, den Weg, den man genommen hat, im

der heutigen Abiturienten am Domgymnasium eingeschult wurden. Es gab damals 212 Anmeldungen. Diese Zahl sei vorher und nachher nicht mehr erreicht worden. „Sie haben aber nicht nur Masse, sondern auch Klasse bewiesen“, gratulierte Bohlmann zum bestandenen Abitur.

Der Abichor sang anschließend „Hit the Road Jack“ und „Wir hatten eine gute Zeit“.

„Der Abschied ist die engste Form des Zusammenseins“, sagte die Schulleiterin in ihrem Schlusswort. Sie wünschte den Abiturienten, dass sie noch viele gute Zeiten erleben mögen, in denen sie die Herausforderungen der Zukunft meistern. „Wenn ihr euch aber nicht entscheiden könnt, was ihr mit eurer Zukunft anfangen wollt, dann muss man euch hinauswerfen und sagen „Hit the Road Jack“. Sucht euch neue Ziele, ihr schafft das“, verabschiedete sich Blume von ihren Abiturienten. ahk

# Theater AG

Theater-AG der Klassen sechs bis acht bringt Michael Endes Roman Momo auf die Bühne

VERDEN Eine großartige Gesamtleistung gelang der Theater-AG der Klassen sechs bis acht am Verdener Domgymnasium mit dem Theaterstück „Momo“. Die zahlreichen Besucher in der Aula des Gymnasiums zeigten sich begeistert von der Bühnenpräsenz der jungen Schauspieler unter der Leitung von Marieke Gen-sch und Adeline Schumacher. Auch den instrumentalen und kompositorischen Leistungen des Musikleistungskurses von Vanessa Galli zollten die Besucher ihre Anerkennung.

Mit einer Geschichte für Menschen, die noch nicht verlernt haben, über scheinbar Selbstverständliches zu staunen, hat die Theater-AG am Mittwochabend Premiere gefeiert. Die Truppe von Adeline Schumacher und Marieke Gensch brachte die Dramatisierung von Michael Endes „Momo“ auf die Bühne. Die Geschichte erzählt von Zeit-Dieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbringt.

Schauplatz von „Momo“ ist ein altes Amphitheater in einem beschaulichen Dörfchen, wo quasi wie aus dem Nichts ein verwahrlostes Mädchen, Momo, auftaucht, das durch seine besondere Ausstrahlung schnell viele Freunde gewinnt: Denn das seltsame Geschöpf kann zuhören. Und das wünschen sich viele Menschen. Auch Beppo, der Straßenkehrer und Gigi,

der Fremdenführer, die besonders oft Momos Nähe suchen.

Plötzlich ereignen sich seltsame Dinge im Dorf, drei zigarrenrauchende zementgrau gekleidete Herren tauchen auf. Sie setzen die Bewohner unter Druck und fordern, dass sie nur noch Nützlich tun dürften, um Zeit zu sparen. Die Menschen in Momos Umgebung beginnen sich zu verändern. Plötzlich haben sie keine Zeit mehr für die schönen Dinge des Lebens. Keine Zeit, sich einander zu umarmen, keine Zeit für eine freundliche Geste oder für ein kleines Geschenk.



Momo (Arwen Hale) und die Schildkröte Kassiopeia wollen sich den grauen Männern von der Zeitsparkasse entgegenstellen.

Foto: Niemann

Zum Glück will Momo nicht hinnehmen, wie die einst so beschauliche Welt zu einer rigiden Ordnung umstrukturiert wird. Aber ob es ihr tatsächlich mithilfe von Meister Hora und der Schildkröte Kassiopeia, die ein wenig in die Zukunft blicken kann, gelingt, die grauen Männer von der Zeitsparkasse zu besiegen?

Dem regieführenden Duo ist eine geradezu

liebevolle, mit heiteren Akzenten gespickte Inszenierung geglückt, wobei es insgesamt eher werktreu zur Sache geht. Wenige flexible Kulissenteile sowie ein paar Requisiten reichen aus, um blitzschnell neue Szenen plausibel zu machen. Zur atmosphärischen Gestaltung kommt hinzu, dass der Mu-sikleistungskurs von Vanessa Galli das Bühnengeschehen mit eigenen Kompositionen live begleitet. Das bereichert die Inszenierung enorm.

Neben der Momo-Darstellerin Arwen Kahle verdient hier die gesamte Theater-AG ein dickes Lob. Nicht zuletzt dafür, dass alle ihre Rollen gut beherrschen, auch die drei grauen Herren mit den ihre Mimik verbergenden Augenmasken. Im Probenverlauf haben sich die Beteiligten eingehend mit dem Zeitthema beschäftigt, das im Mittelpunkt des Theater-

stücks steht. Dabei hat die Arbeitsgemeinschaft auch die anhaltende Aktualität des Stücks thematisiert.

Und so wird auch in dieser Momo-Inszenierung gezeigt, dass die „Grauen“ in der Realität längst angekommen sind, zumal sich insbesondere Heranwachsende zunehmend im Zeitsparmodus bewegen: Facebookfreunde anstelle real gepflegter Freundschaften, gläsernes Dasein, Burnout oder schwindende Empathiefähigkeit sind Zeichen dafür, dass zwischenmenschlich Bedeutsames immer mehr an den Rand gedrängt wird. Die Schulin-szenierung wirbt daher ebenso wie Endes mehrfach ausgezeichneter Roman für die Kraft der Muße und für Warmherzigkeit, die jede Person nach eigenem Gusto einsetzen kann. VAZ Niemann

## Der gute Mensch von Sezuan

### Brecht-Klassiker Aufführung „Der gute Mensch von Sezuan“

Verden. Ist der Mensch gut, der sein letztes Hemd gibt und lieber hungert als andere hungern zu sehen? Ist derjenige gut, bei dem die Schwachen, die Trägen, die Faulen ihr Brot essen können, damit sie in Ruhe schwach, träge und faul bleiben können? Oder gibt es womöglich auch Formen des Gut-Seins, die Schaden anrichten?

Das Seminarfach Theater und die Theater-Arbeitsgemeinschaft (AG) des Verdener Domgymnasiums präsentierten nun in drei Vorstellungen eine sehr beeindruckende, so minimalistisch inszenierte wie maximal inspirierte Aufführung des Dramas „Der gute Mensch von Sezuan“ von Bertolt Brecht. Unter der Leitung von Vanessa Galli hatten sich die Schüler des Seminarfachs und die Theater-AG des Domgymnasiums zuvor mit dem Stück auseinandergesetzt und Ideen für eine zeitgemäße Inszenierung entwickelt.

Raffinierte Kostüm-Lösungen unterstrichen die Charaktere der Schauspieler; ein schlichtes, die Szenen geschickt strukturieren-des Bühnenbild ließ Spielraum für Fantasie und spielte mit Lichteffekten, die die jeweilige Atmosphäre spiegelten.

Mit Wärme und vielschichtiger Weiblichkeit gelang Layla Böse eine brillante Verkörperung der Shen Fe, deren Handeln intensiv berührte - mal in Form von Sympathie oder von Mitgefühl für ihr Schicksal, mal in Form von Gereiztheit über ihren selbstzerstörerischen Altruismus oder ihre „Liebesblindheit“. Ihr Alter Ego Shui Ta spielte Clara Jeggel mit ideal ausbalancierter Schärfe. Der smarte Flieger Yang Sun (Maximilian Coels) war mit geheimnisvoll romantischer Aura gestaltet, um die Hörigkeit Shen Tes glaubhaft zu machen, zumal das berechnende und skrupellose Element seiner Persönlichkeit nicht überspitzt wurde.

Anna Zitz, Maybritt Mackensen und Luca Bormann waren ein differenziert agieren-

des, sich im Lauf des Stückes eindrucksvoll wandelndes „Götter-Team“. Ihr Auftrag, gute Menschen zu finden, durch deren Beispiel der Fortbestand der Menschheit gerechtfertigt würde, ließ sie von Szene zu Szene desolater werden. Ihre Kommentare waren ebenso aufschlussreich wie die der imposanten Witwe Frau Shin (Sinja Konduschek), die mit ihrem gesunden Menschenverstand gleichsam ein „irdisches Gegenstück“ zu ihnen darstellte.

Mit liebenswerter Sanftheit und Schlichtheit gestaltete Maximilian Kopp den Wasserträger Wang, der bei aller Ratlosigkeit stets voll guter Absichten war. Simon Schriefer war als Schreiner Lin To eine ungemein glaubwürdige „Tragische Figur im Kleinen“, während dem beeindruckend zwielichtig dargestellten Barbier Shu Fu (Nils Ewert) das scheinbare „Gutsein“ vor dem Hintergrund seiner Abertausende von Silber-Dollar recht leicht wurde. Kira Weckmann gestaltete die dubiose Frau Wang als Verkörperung eines rücksichtslosen Egoismus, der sich hinter gesellschaftlicher Gewandtheit versteckt. Sarah Zwirner war eine Mi Tsü, deren Raffinesse und automatisierte Kontrolliertheit einen das Fürchten lehren konnte: Prototyp aller Immobilienhaie!

Insgesamt standen in diesem beeindruckenden Bilderbogen der menschlichen Beziehungen und ihrer unmenschlichen Folgeerscheinungen 25 Schauspieler auf der Bühne, von denen jeder seinen engagierten und individuellen Beitrag zu dieser tollen Inszenierung leistete. Benjamin Hohls, Jette Reihe, Claas Danke, Valentin Karisch, Svea Gerkens und Jan Kracht lieferten eine Live-Schauspielmusik, die stets aufs Neue überraschte und für exklusive Theater-Atmosphäre sorgte. Für die Arrangements und deren Einstudierung zeichnete Kay Reinhardt verantwortlich.

Ein sorgfältig ausgearbeitetes Programmheft mit spannenden Reflexionen und vielerlei Einblicken in die gemeinsame Erarbeitung des Stückes zeugte von der Intensität und Vielschichtigkeit der Auseinandersetzung mit den provozierenden Aussagen und höchst aktuellen Fragestellungen des Stückes. Kaum eine



Foto: Björn Hake

Frage ist derzeit aktueller als diejenige nach dem richtigen Maß von Hilfsbereitschaft, keine Furcht ist größer als die vor dem Umschlagen der Güte in Selbstzerstörung, und so trifft das Stück exakt den Kern des Diskurses, der unsere Gesellschaft derzeit zu spalten droht.

Mit begeistertem Applaus dankte das Publikum allen Beteiligten für ein beeindruckendes und lehrreiches Theatererlebnis.

Die Schauspieler loteten mit ihrem Spiel die Frage von Gut und Böse aus.

# Reise mit fast unbegrenzten Möglichkeiten

## Kammerchor des Domgymnasiums auf Tour in den Vereinigten Staaten

„Es war toll, ein Erlebnis, das wir sicher so schnell nicht vergessen werden“, so das Votum der Mitglieder des Kammerchors vom Verdener Domgymnasium. Die Schüler reisten durch die USA und hatten mehrfach Gelegenheit, Konzerte mit weltlicher und geistlicher Lied-Literatur zu gestalten — und viele neue Bekanntschaften zu schließen. Begleitet wurde der Chor auf der dreiwöchigen Tour von den Lehrkräften Vanessa Galli und Bernd Kleemann. Patrizia Reinecke, Anneke Müller, Marie Gröper, Johannes Thalmann und Lukas Gremm zogen stellvertretend für alle ein Resümee.

Auslöser für den Aufenthalt war der Austausch mit dem Chor der Grayslake North High-School in Grayslake, Illinois, unweit von Chicago im Rahmen von GAPP (German American Partnership), das den deutsch-amerikanischen Kulturaustausch fördert. „In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt des Programms auf der musikalischen Begegnung.

Alle waren in Gastfamilien untergebracht, haben gemeinsam mit den Gastgeschwistern die High-School besucht und sowohl mit dem Partnerchor als auch alleine Konzerte gegeben“, erzählte Galli.

Konzerte, die großen Eindruck bei den Beteiligten hinterlassen haben. Die Augen der Schüler glänzten, als sie von ihren Auftritten in drei verschiedenen High-School Auditorien, in der Kirche und im DANK-Haus, einer amerikanisch-deutschen Kulturstätte, berichteten. „Wir haben nicht nur eine großartige Akustik, sondern auch die außergewöhnliche Begeisterungsfähigkeit des überwiegend jungen amerikanischen Publikums erlebt“, hieß es.

Der Zeitpunkt für einen Gegenbesuch der amerikanischen Chormitglieder ist bereits festgelegt. Sie werden zur Domweihnzeit erwartet und dann sind auch in Verden und Umgebung gemeinsame Konzerte geplant.

VAZ Niemann



# Die Jungwinzer von Verden

Am Domgymnasium lernen Schüler unter freiem Himmel, wie aus Trauben Wein wird

Verden. Die Schüler von Georgi Bakalov sind von Wein begeistert. Ungewöhnlich ist dies höchstens mit Blick auf ihr Alter, denn die meisten Jungen und Mädchen dürfen den Rebsaft streng genommen noch gar nicht trinken. Aber darauf scheinen sie auch gar keinen großen Wert zu legen, sind sie doch viel mehr vom Ablauf, den schuleigenen Weinberg zu pflegen, um im Spätsommer oder Herbst die Trauben zu lesen, zu mosten, und letztendlich Wein herzustellen fasziniert.

Bei der Lese in diesem Jahr sah es mau aus. „Durch die viele Sonne waren die Trauben viel früher reif“, erklärt Bakalov. Das hatten auch die Vögel und Wespen erkannt, die sich im Schulgarten reichlich bedient hatten, noch bevor ein schützendes Netz gespannt werden konnte. Die Lektion: Im kommenden Jahr werden die Reben noch während der Sommerferien verhüllt. „Alles hat sich durch das Wetter weiter nach vorne verschoben“, stellen die Schüler fest. Kein Jahr ist wie das andere.

Die Schüler sind inzwischen zu Experten avanciert. Bei einem Treffen der Arbeitsgemeinschaft (AG) Weinbau fachsimpeln sie über den Zuckergehalt der Trauben. Auf eine kleine Glasplatte träufelt Benjamin den frischen Saft einer Traube und untersucht diesen mit dem Refraktometer. In eine gepolsterten Metallschachtel wird das Gerät, das Ähnlichkeit mit einem Fernrohr hat, aufbewahrt. Ein Blick hindurch ergibt den Zuckergehalt der Trauben.

Regent heißt die Sorte, die nahe der Aller wächst. Aus den dunklen Trauben wird ein gewöhnlich eher trockener Rotwein, der unter dem Namen Domsäuerling beim Tag der offenen Tür, beim Sommerfest, aber auch auf Nachfrage verkauft wird. In diesem Jahr verdiente er den Namen allerdings nicht, scherzt die Gruppe, denn der viele Sonnenschein hat den Zuckergehalt in die Höhe getrieben. Mit

dem Refraktometer hatten sie einen Zuckergehalt von über 15 Prozent gemessen. Gewöhnlich liege der Wert um die zehn Prozent. In einem Rekordjahr konnten die Schüler allerdings schon 18 Prozent messen. Da war die Freude groß.

Deutlich weniger Zucker haben die Trauben zu bieten, mit denen die Schüler einige Tage vor den Herbstferien hantieren. Denn die bearbeiten sie zwar im Schulgarten, geerntet wurden sie aber andernorts. „Es sind Spenden“, erklärt Bakalov, denn damit die Schüler trotz mauer Ausbeute am Weinberg zu tun haben, arbeiten sie gelegentlich auch mit fremden Früchten. Auch vom Discounter haben sie schon einmal welche verarbeitet. „Die hatten sogar noch weniger Zucker als unsere“, erinnern sich die Schüler. Statt es der Maschine zu überlassen, zupfen sie im Garten bei Sonnenschein händisch die Früchte von den Stängeln. Denn bei der verhältnismäßig kleinen Menge lohnt es sich nicht, die passende Maschine herbeizuholen, die im Anschluss schließlich wieder gereinigt werden muss.

Den kleinen Weinberg gibt es seit 1999, Bakalov hat die AG von seinem Vorgänger übernommen. Der Lehrer für Kunst und Religion kennt sich aus. In seiner bulgarischen Heimat baut seine Familie ebenfalls Wein an. Und was könnte er in Verden noch dazu lernen? „Hier muss man sehr auf die Feuchtigkeit achten“, erklärt er. Am oberen Ende des Weinbergs sowie an einer Seite verläuft eine Mauer, gegenüber fließt die Aller. Allzu schnell gibt es auf dem Weinberg bei schlechter Wetterlage Staunässe und die Pflanzen beginnen zu schimmeln. Daher müssen die Schüler und ihr Lehrmeister im Herbst besonders darauf achten, den Boden frei von Laub und Unkraut zu halten. Außerdem muss die Luft gut zirkulieren können. Daher ist das Feld mit Holzleisten gespickt, die im Spätsommer das Schutznetz, das wiederum die Vögel fernhalten soll.

Die Mauern bieten allerdings auch einen gro-

Ben Vorteil, „das hält die Wärme“. Und davon gibt es in den nördlichen Gefilden für Wein eigentlich zu wenig. Doch die Rebsorte, die in Verden heranwächst, ist hart gesotten.

Mit einem Refraktometer und ein paar Tropfen Saft bestimmt Benjamin (rechts) den Zuckergehalt. Maik füllt derweil die Trauben um (links).

Eisige Winter, verregnete Sommer - der rote Regent macht vieles mit. Im Zweifelsfall fällt nur die Ernte etwas spärlicher aus. Dass das Gewächs allerdings so hart gesotten ist, macht es den jungen Weinbauern nicht immer leicht. Daher wachsen neben dem Wein auch Rosen. Die empfindlichen Pflanzen dienen als Indikator für Mehltau und andere Bedrohungen.

Die Schüler sind das ganze Jahr über beschäftigt. Sie zupfen Unkraut, schauen nach dem Rechten, stutzen die Pflanzen, binden

sie fest, entfernen Blätter, die Schatten auf die jungen Trauben werfen, gießen und ernten letztendlich auch die Trauben. Nun, da der Saft in großen Glasflaschen im Schulkeller gärt, gilt es regelmäßig die Treppen hinabzusteigen und die Flüssigkeit zu schwenken. Noch ein paar Monate dauert es, dann wird der Jahrgang 2018 in Flaschen gefüllt und mit einem Etikett versehen. Der Wein aus den fremden Trauben erhält übrigens ein eigenes Logo, das ebenfalls von Schülern gestaltet wird.

*VN Marie Lührs*



FOTO: MICHAEL BRAUNSCHEDEL

*Mit geschultem Blick untersuchen Maximilian (rechts) und Maik die abgerernteten Pflanzen.*

# Bauerndiplom

Eine große Anzahl der Neueinsteiger haben in der Schach AG das Bauerndiplom des Deutschen Schachbundes erworben. Sie haben vor den Herbstferien in einem 30minütigen Test die Kenntnis der Grundregeln und Taktiken nachgewiesen. Alle erfolgreichen Teilnehmer erhielten eine Urkunde, deren Beschaffung vom Verein Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten finanziert wurde.

Nun wird in der Schach-AG, die Dienstags in der 5. und 6. Stunde in der Mensa stattfindet, am Turmdiplom gearbeitet, dessen Prüfung dann zum Halbjahreswechsel ansteht.



# Keksturnier 2017

31 Klassen-Teams mit jeweils vier Schülern, sowie eine Lehrermannschaft und sogar eine Mannschaft der FSJler kämpften am 20. Dezember wieder im traditionellen Turnier um den Sieg.

Bei Keksen und guter Laune war die Aula des Domgymnasiums den ganzen Vormittag dem Strategiespiel gewidmet. Die nötige Nervennahrung war durch die von der Firma Freitag gesponserten Kekse ausreichend vorhanden. Dass auch die „Kleinen“ an unserer Schule mithalten können, zeigt der tolle 13. Platz der Mannschaft „Schachmatt“ aus der Klasse 6a. In den Jahrgängen 7-10 wurde das Team der 9L die beste Mannschaft und den Gesamtsieg errang wieder einmal die Lehrermannschaft. Der Gesamtsieger und das Beste Team bis Klasse 10 erhielten Wander-Pokale, andere die schon bekannten Kekspreise. Die Pokale wurden vom Verein der ehemaligen Domgymnasiasten gestiftet, die Kekse waren wie in jedem Jahr eine Spende der Firma Freitag.



# Spenden 2018



*Im neuen einheitlichen Outfit präsentieren sich jetzt die Nightingales unter der Leitung von Dr. Dietrich Steincke. Jochen Scholvin konnte die Shirts anlässlich des Castings für den Schulwettbewerb ROSA übergeben.*

## Ein Klavier, ein Klavier.....

### Hybridklavier für den Musikraum des Domgymnasiums

Mit der großzügige Unterstützung des Vereins der Ehemaligen konnten wir im Frühjahr ein sogenanntes Hybridklavier für den großen Musikraum erwerben. Es handelt sich dabei um ein Instrument bei dem die klassische Mechanik durch digitale Technik ergänzt wird. Das Klavier hat eine echte Hammermechanik, lässt sich für Pianisten also ohne Abstriche wie in normales Klavier spielen. Statt der Saiten besitzt es allerdings Tonabnehmer, so dass auch Klänge anderer Tasteninstrumente wie Cembalo oder Orgel erzeugt werden können. Aufnahmen sind möglich, Tonhöhentransposition usw. und es ist weitgehend wartungsfrei, da es nie gestimmt werden muss. Das sind alles Vorzüge die man sonst nur von einem elektronischen Instrument kennt. Hauptvorteil ist allerdings die Möglichkeit der direkten elektroakustischen Verstärkung, so dass das Instrument wunderbar bei den Proben der Big-

band, der JazzDogs und des Bläserorchesters verwendet werden kann. Ferner ist es täglich im unterrichtlichen Einsatz. Die Fachgruppe dankt auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich für die immer wieder große Hilfe durch den Ehemaligenverein. Sie ist gleichzeitig eine Motivation für die Lehrkräfte, die gute musikalische Arbeit an der Schule fortzusetzen.

*Dr. Dietrich Steincke*



# „Weißt du noch..?“ fürs Radio

Mitglieder des Vereins Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten gestalten die NDR 1-Plattenkiste

VERDEN • Viel zu erzählen gab es in der Sendung Plattenkiste bei NDR 1 Niedersachsen. In der Mittagszeit, zwischen 12 und 13 Uhr, unterhielten sich Gerd Deyhle, Christina Nowak und Carmen Witte mit Moderator Jens Krause über die Arbeit des Vereins.

Der Verein Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten (VEVD) hat sich vor 90 Jahren gegründet. Insgesamt 1.200 Mitglieder aus 71 Abiturjahrgängen (1947 bis 2018) zählt der Verein heute. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich dabei auf zehn Euro pro Jahr. Carmen Witte aus dem Abiturjahrgang 1979 ist „Domi“ in der dritten Generation: Ihr Großvater hat den Verein mitgegründet, ihr Vater war lange Zeit Kassenwart — so hat sie schon als Kind Adressen geschrieben und Rundschreiben verteilt. 1998 ist das Amt der Kassenwartin auf sie übergegangen. Ihre schönste Erinnerung an die Schulzeit: Sie hat ihren Mann am Domgymnasium kennengelernt. Ihr Lieblingsfach Sport hat sie später zum Beruf gemacht — heute ist sie Krankengymnastin.

Erst zehn Jahre nach ihrem Abi 1989 ist Christina Nowak in den Verein eingetreten. Als „rebellischer Jahrgang“ wollte man erst einmal nichts mehr mit der Schule zu tun haben. Bei einem Ehemaligentreffen hat man sich dann aber gerne an die schöne Zeit zurückerinnert und wie wohl man sich auf der Schule gefühlt

hat. Das Lieblingsfach der heutigen Bankkauffrau war Mathe, erinnert sie sich. Heute geht sie bei den Sektempfängen der neuen Abiturjahrgänge auf „Seelenfang“, um neue Mitglieder für den Verein zu werben.

Anders als Christina Nowak ist Gerd Deyhle direkt nach seinem Abitur 1971 in den Verein eingetreten. Als er sein Zeugnis in den Händen hielt, war er traurig, dass die schöne Zeit zu Ende war. Er hat der Schule viel zu verdanken, sagt der Jurist heute. Alle fünf Jahre findet eine große Ehemaligenfeier statt — die letzte war vor wenigen Tagen. „Weißt du noch...“ ist der meistgehörte Satz bei den Treffen, erzählt Gerd Deyhle. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes, gab es eine Schulführung mit einer musikalischen Darbietung von Schülerchor und -orchester. Die Schule besitzt außerdem eine historische Bibliothek, die besichtigt wurde und die am Tag des Denkmals auch für die Öffentlichkeit zugänglich war.

Das alte Schulgebäude erinnert ein bisschen an Hogwarts, meint Carmen Witte. Alle Klassenräume sind dagegen modern mit Whiteboards ausgestattet. Bei Dingen, für die die öffentliche Hand kein Geld zur Verfügung stellt, springt der VEVD ein. So hat der Ehemaligenverein schon die verschiedensten Dinge wie eine Vogelspinne, Trinkwasserspender für die Mensa oder eine Streuobstwiese gespendet und unterstützt auch die insgesamt 17 AGs der Schule.



*Gerd Deyhle,  
Christina Nowak,  
Moderator Jens  
Krause und Carmen  
Witte (v.l.) waren  
Gäste der  
NDR 1-Plattenkiste.*

*Foto: NDR*

# Eilert Obernolte †



Eilert Obernolte war Künstler, er war Lehrer, ein Mensch und ein Freund. Die meisten von uns kämpfen damit, einen einzelnen solchen Aspekt ihrer Person im Leben geltend zu machen. Eilert hat sie alle gemeistert.

Eilert war leidenschaftlicher Künstler und das Zeichnen, sowie die Radierung hatten es ihm besonders angetan. Es ist immer etwas theatralisch zu erwähnen, dass ein Bild mehr sagt als tausend Worte, aber Eilert war ein fantastischer Geschichtenerzähler, persönlich wie künstlerisch. Er wusste, was den Menschen bewegt und wie man den Menschen dazu bringt, sich selbst zu bewegen. Seine Bilder, von den Verdener Häuserreihen bis zu fast leeren Strandlandschaften sprachen von Geschichte, Ruhe und Möglichkeiten. Als Lehrer gab er in verschiedenster Art seine Euphorie für die Kunst und das Erzählen an andere weiter. Die Marionetten AG, die er jahrzehntelang erfolgreich leitete und deren Stücke er selbst (manchmal mit Hilfe der Schüler) schrieb, war

ein Mikrokosmos seines Schaffens: Die Stücke waren immer vollends originell in ihrer Handlung und schöpften Inspiration aus allem was uns begeisterte und begeisterte uns alle füreinander – von den Beatles bis zur Enterprise. Die Puppen waren immer handgefertigt und oft wurden sie von ihrem Schöpfer auch gespielt.

All dies hat Eilert in eine besondere Position gebracht. Er war ein Mentor. Ähnlich wie eine Druckplatte, die hunderte bis tausende Kopien eines Werkes erschaffen kann, die alle doch einzigartig aufgrund des Druckverfahrens sind, so hat Eilert als Kreativer andere Kreative geschult, gefördert und geschaffen.

Seine Bilder werden seinen Eindruck von der Welt für immer festhalten, aber alle von uns, die das Glück hatten unter ihm zu lernen, werden unseren Eindruck von ihm in unserem Schaffen auf vielerlei Art für immer festhalten.

Wir werden Eilert vermissen, aber ich bezweifle, dass er uns wahrlich fehlen wird. Dafür gab er zu viel von sich uns mit auf den Weg.

*Lars Weiler Abi-Jahrgang 2010*



# Poloshirts

*Poloshirts  
können bei der Kassenwartin Carmen Witte,  
Große Straße 115, erworben werden.  
Es gibt sie in Damen- und Herrengrößen.  
Jedes Shirt kostet 25 Euro.  
Sollte eine Größe nicht vorhanden sein,  
kann sie bestellt werden.*



## Personalmeldungen

Zur Vollendung  
des 100. Semesters  
gratulieren wir:

Herr Heinz-Dieter Böcker  
Herr Reinhard Cordes  
Herr Horst Rainer Lange  
Herr Wolfgang Nieklasen  
Herr Wulf-Hinrich Storch



Verstorben in 2018  
Hermann Köster  
Horst Walter Dittmer  
Wilfried Bohlmann  
Heinz Hörstel  
Hermann Müller  
Bernhard Rathjen  
Klaus Cordes  
Heiner Kemer  
Hermann Ernst



# Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder ganz herzlich!

Vorname	Nachname	Abitur	Leon	Thalmann	2018
Dietrich	Tietje	1955	Simon	Hinz	2018
Ken-Peter	Paulin	1961	Friederike	Hinz	2018
Juliane	Böcker-Storch	1968	Konstantin	Scheffold	2018
Hans-Heinrich	Winkelmann	1968	Vivien Renee	Castedello	2018
Klaus	Schütte	1968	Aline	Reinders	2018
Hartmut	Westerhold	1968	Tim	Parfenowa	2018
Norbert	Harms	1979	Kira	Litsch	2018
Frank	Ehlers	1990	Wera	Haake	2018
Stefanie	Bredereck	1997	Hendrik Reinhard	Baumgart	2018
Thies	Jarecki	1998	Merle Marie	Reihe	2018
Wiebke	Lambers	1998	Kira Elisabeth	Roeder	2018
Julia	Nienstädt	1998	Maja Dominique	Voßgröne	2018
Soeke	de Vries	1998	Gerrit Johannes	Müller	2018
Joob	Holzhausen	1998	Lisa	Mohrmann	2018
Denise	Staedler	1998	Naomi	Kailasam	2018
Stephan	Sprenger	1998	Johannes	Arnold	2018
Janna	Winter	1998	Paolo Federico	Artisi	2018
Devrim	Yilmaz	1998	Luca Cedric	Andresen	2018
Rüdiger	Barnahl	1998	Maresa	Winkelmann	2018
Katrin	Röhrs	2007	Finja	Mattfeldt	2018
Sebastian	Pofahl	2008	Lisa	Gebhardt	2018
Marius	Lühning	2009	Anna-Sophie	Schmidt	2018
Hannah	Wegener	2009	Saskia	Rippe	2018
Swea Sophie	Wulfers	2010	Benjamin	Elfers	2018
Christoph	Cordes	2010	Alina	Fetter	2018
Maximilian	Gehrke	2011	Arberie	Shala	2018
Simone	Andresen	2011	Andreas	Peisker	2018
Marco	von Müller	2013	Dennis	Ortlieb	2018
Maya	Schmidt	2013	Mirko	Melsheimer	2018
Leonard	Göhrs	2013	Felix	Fryen	2018
Paul Luca	Habermann	2013	Ina	Winterhoff	2018
Lara	Wodstrcil	2013	Pia	Raude	2018
Maximilian	Tyburski	2013	Mattis	Krampe	2018
Jonas-Kajetan	Münker	2013	Marlena Helene	Schmitz	2018
Vinzenz	Rohde	2014	Sarah	Bauer	2018
Maximilian	Waßmann	2015	Merle	Bömeke	2018
Laura	Kriedel	2016	Lena	Blanke	2018
Julius	Vieth	2017			
Miriam	Wolters	2018			
Igor	Kleshchenko	2018			
Laura	Knapheide	2018			
Darienne	Binsau	2018			
Jannes	Müller	2018			
Matthis	Wilhelmi	2018			
Carolina	Soppa	2018			

# Mitteilungen des Vorstandes

## Mitteilungen des Vorstandes

Der Vorstand dankt allen seinen Mitgliedern, die ihre Beiträge pünktlich bezahlt oder gespendet haben. Es ist der satzungsgemäße Zweck unseres Vereins, die Schule mit Mitteln aus dem jährlichen Beitragsaufkommen zu unterstützen. Damit können wir helfen, einzelne Projekte, Arbeitsgruppen, Lernmaterialien oder die Ausstattung der Schule ganz oder in Teilen zu finanzieren. Der Jahresbeitrag beträgt seit Beschluss der Generalversammlung vom 24.08.2013 für alle Mitglieder einheitlich 10 €. Seit 2014 können die Beiträge mit SEPA-Lastschrift eingezogen werden. Wir danken allen Mitgliedern, die uns dieses Mandat bisher erteilt haben. Den Vordruck für das Sepa-Mandat finden Sie zum Download auf unserer Homepage oder können es bei unserer Kassenwartin abholen. Mit der Teilnahme am Einzugsverfahren erleichtern Sie uns die Beitragsverwaltung. Wir bitten Sie herzlich, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Sollten Sie Ihre Beiträge weiterhin per Dauerauftrag begleichen wollen, überprüfen Sie diesen bitte auf den richtigen Betrag und geben Sie unbedingt Ihre Mitgliedsnummer an. Diese finden Sie auf dem Adressaufkleber.

**Unsere Bankverbindung lautet:**

**KSK Verden IBAN: DE70 2915 2670 0010 0200 22, BIC: BRLADE21VER**

Der Bankeinzug erfolgt immer zum 15. März des laufenden Beitragsjahres. Für die Neuaufnahmen zum 15. Dezember des Jahres.

Wenn Sie ein Klassentreffen veranstalten und hierbei auch das Domgymnasium besichtigen möchten, können Sie zur Anmeldung das Schul-Sekretariat unter der Telefonnummer 04231 - 92380 kontaktieren. Unser Verein richtet dazu auch gerne einen Empfang aus. Kontaktaufnahme unter E-Mail-Adresse: [mail@domgymnasiasten.com](mailto:mail@domgymnasiasten.com)

Namens- und Adressänderungen senden Sie bitte ebenfalls an diese Adresse oder an: Carmen Witte, Große Straße 115, 27283 Verden. Für eine schnelle und kostengünstige Kommunikation würden wir uns auch über die Angabe Ihrer E-Mail-Adresse freuen. Über Veranstaltungen an der Schule und aktuelle Ereignisse aus dem Verein informiert aber auch unsere Homepage: [www.domgymnasiasten.com](http://www.domgymnasiasten.com)

Anregungen oder Anfragen an den Vorstand sowie Beiträge für den Jahresrückblick können Sie an eine der nachstehend genannten Adressen richten:

Vorsitzender: Jochen Scholvin, Burgberg 99, 27283 Verden

Stellv. Vorsitzender: Dieter Meyer, Aufm Esch 22, 27131 Stedebergen

Schriftführerin: Christina Nowak, Am Hufeisen 10, 27283 Verden-Scharnhorst

Kassenwart: Carmen Witte, Große Straße 115, 27283 Verden

1. Beisitzer: Benedikt Pape, Lönsweg 10, 27283 Verden

2. Beisitzer: Marc Pagels, Ulmenweg 6, 27299 Langwedel